

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

**1. Aufgabe**

In jeder Wirtschaftsordnung spielt die Frage des Eigentums an Produktionsmitteln eine entscheidende Rolle.

- a) Welche Bedeutung hat das Eigentum an Produktionsmitteln in der Sozialen Marktwirtschaft? 5 P.
- b) Begründen Sie, warum Privateigentum an Produktionsmitteln in einer Marktwirtschaft so wichtig ist. 5 P.



**1. Antwort**

- a) Artikel 14 GG garantiert Privateigentum auch an Produktionsmitteln, allerdings mit Sozialpflichtigkeit, es hat auch dem Gemeinwohl zu dienen. Im Einzelfall, d.h., wenn dem Gemeinwohl ein hoher Stellenwert beizumessen ist und keine privatrechtliche Einigung zu erreichen ist, dann kann ggf. auf gerichtlichem Wege Verstaatlichung betrieben werden, allerdings nur gegen entsprechende Entschädigung.
- b) In der Marktwirtschaft gilt das Prinzip der dezentralen Planung und Entscheidung, wobei der Markt als Koordinationsmechanismus wirkt. Die Lösung der Fragen "Was?", "Wie?" und "Für wen?", d.h. nach Höhe und Struktur des BSP, sowie nach der Verteilung des Volkseinkommens und der Allokation der Produktionsfaktoren ist marktwirtschaftlich nur durch freie dezentrale Entscheidungsträger möglich. Notwendige Grundlage dafür ist das Privateigentum an Produktionsmitteln.
- Oder:  
 Bei Privateigentum  
 Freie Planung/Freie Entscheidung/Dezentrale Entscheidung  
 Eigeninitiative/Freies Unternehmertum  
 erst möglich.

**2. Aufgabe**

Als Folge der konjunkturellen Krise 1993 befindet sich unsere Volkswirtschaft in einem beschleunigten Strukturwandel.

- a) Definieren Sie den Begriff Wirtschaftsstruktur.
- a) Beschreiben Sie kurz 3 Bereiche der staatlichen Strukturpolitik.

**2. Antwort**

- a) Der Begriff Wirtschaftsstruktur beschreibt die Zusammensetzung einer Volkswirtschaft in verschiedene Wirtschaftsbereiche (Sektorstruktur), oder aber die räumliche Verteilung der Produktionsstätten (Regionalstruktur).
- b) Infrastrukturpolitik: z.B. Verbesserung des Verkehrs- oder Kommunikationsnetzes.

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

	<p>Regionalpolitik: z.B. Förderung der Ansiedlung von Unternehmen in strukturschwachen Regionen</p> <p>Sektorale Strukturpolitik: z.B. Maßnahmen zur Erhaltung der Landwirtschaft, der Werftindustrie u.a.</p>
<p><b>3. Aufgabe</b></p> <p>a) Nennen Sie die als "magisches Viereck" bezeichneten Ziele der Wirtschaftspolitik, sowie die Meßgrößen, mit denen der jeweilige Zielerreichungsgrad gemessen werden kann.</p> <p>b) Entscheiden Sie, ob die aktuellen Meßgrößen mit den im Stabilitätsgesetz angestrebten Werten übereinstimmen.</p> <p>c) Zeigen Sie an je einem Beispiel, wie zwischen diesen Zielen ein Zielkonflikt bestehen kann.</p>	<p><b>3. Antwort</b></p> <p>a) Preisniveaustabilität: Inflation (Preisindex der Lebenshaltung aller privaten Haushalte)</p> <p>Hoher Beschäftigungsstand: Arbeitslosenquote (Verhältnis der registrierten Arbeitslosen zu den Erwerbspersonen insgesamt)</p> <p>Außenwirtschaftliches Gleichgewicht: Ausgleich der Leistungsbilanz</p> <p>Stetiges und angemessenes Wirtschaftswachstum: Wachstumsrate des realen BIP</p> <p>b) Aktuelle Werte im Vergleich zum Stabilitätsgesetz</p> <p>c) Zielkonflikt: Beschäftigungspolitik in Form zusätzlicher Staatsausgaben kann eine inflationäre Wirkung haben.</p> <p>Zielharmonie: Beschäftigungspolitik in Form zusätzlicher Staatsausgaben fördert zugleich das Wirtschaftswachstum.</p>
<p><b>4. Aufgabe</b></p> <p>Welche Aufgaben (Funktionen) erfüllt der Wettbewerb in einer Marktwirtschaft?</p>	<p><b>4. Antwort</b></p> <p>Die Aufgaben des Wettbewerbs in der Marktwirtschaft sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Koordinierung von Angebot und Nachfrage (Koordinierungsfunktion)</li> <li>- Lenkung der Produktionsfaktoren in die wirksamste Verwendung im Hinblick auf die</li> </ul>


**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

	<p>Wünsche des Verbrauchers (Lenkungs-, bzw. Allokationsfunktion)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Aussonderung leistungsschwacher Anbieter und nicht kaufkräftiger Nachfrager (Auslesefunktion)</li> <li>- Kontrolle wirtschaftlicher Macht (Machtverhinderungsfunktion)</li> <li>- Anreize geben für die Verbesserung der wirtschaftlichen Leistung (Motivationsfunktion)</li> <li>- Gewährleistung einer leistungsgerechten Einkommensverteilung (Verteilungsfunktion)</li> </ul>
<p><b>5. Aufgabe</b></p> <p>a) Worin besteht der Unterschied zwischen marktkonformen und marktkonträren Maßnahmen des Staates?</p> <p>b) Welche grundsätzlichen Möglichkeiten marktkonträrer Maßnahmen gibt es?</p> <p>c) Erläutern Sie an einem konkreten Beispiel, welche marktkonträren Maßnahmen zu einer Nachfragerücke/Angebotsüberhang führen.</p> <p>Welche notwendigen Folgemaßnahmen für den Staat ergeben sich daraus?</p>	<p><b>5. Antwort</b></p> <p>a) Bei den marktkonformen Maßnahmen wird im Gegensatz zu den marktkonträren Maßnahmen der Preismechanismus nicht außer Kraft gesetzt.</p> <p>b) Der Staat setzt Höchstpreis, der unter dem Marktpreis liegt. Der Staat setzt Mindestpreis, der über dem Marktpreis liegt.</p> <p>c) In der Landwirtschaft wird ein Mindestpreis für den Ankauf von Agrarprodukten festgelegt. Zu diesem hohen Preis übersteigt das Angebot die Nachfrage. Bei Überproduktion besteht eine Nachfragerücke, die vom Staat bei finanzieller Belastung des staatlichen Haushalts durch Aufkäufe geschlossen werden muß. (Butterberg, Milchsee u.a.), Folgekosten (z.B. Kühllhäuser/Personalkosten), Subventionsproblematik.</p>
<p><b>6. Aufgabe</b></p> <p>Welche Überlegungen veranlassen immer mehr Unternehmer in Deutschland, ihre Produktionsstätte ins Ausland zu verlegen?</p> <p>Nennen Sie fünf Argumente!</p>	<p><b>6. Antwort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- überhöhte Lohnforderungen</li> <li>- Kostenbelastung</li> <li>- hohe Unternehmensbesteuerung (im Ausland keine Gewerbesteuer)</li> <li>- hohe Umweltauflagen im Vergleich zu ausländischen</li> </ul>

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bürokratische Hemmnisse (Genehmigungsverfahren u.a.)</li> <li>- Ausschaltung von Währungsrisiken</li> <li>- Nähe zu Absatzmärkten, Verminderung von Transportkosten, u.a.</li> </ul>
<p><b>7. Aufgabe</b></p> <p>a) Wie entsteht ein Gleichgewicht auf einem vollkommenen Markt?          Beschreiben Sie den Vorgang, indem Sie von Ungleichgewichten ausgehen und das Verhalten der Anbieter und Nachfrager darstellen?</p> <p>b) Zeigen Sie das Marktgleichgewicht auch grafisch.</p> <p>c) Welche Besonderheiten zeichnen das Marktgleichgewicht aus?</p>	<p><b>7. Antwort</b></p> <p>a) Bei gegebenen Angebots- und Nachfrageverhalten, üblicherweise steigt die Nachfrage nach einem Gut bei sinkendem Preis, während sich das Angebot bei steigendem Preis erhöht -, entsteht das Marktgleichgewicht durch Anpassungsvorgänge der Anbieter und Nachfrager. Besteht z.B. an einem Markt ein Angebotsüberschuß, d.h. das Angebot ist größer als die Nachfrage, erkennbar an der Lagerbildung der Anbieter, so reagieren diese mit Produktionseinschränkungen und Preissenkungen. Sinkt der Preis des angebotenen Gutes, so erhöht sich die Nachfrage. Auf diese Weise passen sich Angebots- und Nachfragemenge schrittweise an, bis ein Marktgleichgewicht, eine Situation, bei der zum Gleichgewichtspreis Angebots- und Nachfragemenge übereinstimmen, erreicht ist.</p> <p>Besteht an einem Markt ein Nachfrageüberschuß, d.h. die Nachfrage ist größer als das Angebot, erkennbar an Lieferzeiten und Lagerabbau, so reagieren die Anbieter mit Preis- und Produktionssteigerungen. Steigt der Preis des Gutes, geht die nachgefragte Menge zurück. Auch in diesem Fall erfolgt eine schrittweise Anpassung von Angebot und Nachfrage, bis das Marktgleichgewicht erreicht ist.</p> <p>b) Grafik: Schnittpunkt von N (P) und A (P)</p> <p>Im Gleichgewicht, d.h. zum Gleichgewichtspreis, entsprechen sich Angebots- und Nachfragemenge. Die Pläne oder Vorstellungen der zu diesem Preis auftretenden An-</p>

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

	<p>bieter und Nachfrager werden exakt realisiert. Bleiben die Bedingungen für die Anbieter und Nachfrager gleich, dann werden sie in der nächsten Periode zum gleichen Preis gleiche Mengen anbieten und nachfragen, d.h. der Preis ist dauerhaft stabil. Schließlich wird zum Gleichgewichtspreis der größtmögliche Umsatz getätigt, also eine optimale Versorgung erreicht.</p>
<p><b>8. Aufgabe</b>                  Erläutern Sie, warum Sparen die Voraussetzung zur Bildung von Kapital ist, jedoch nicht in jedem Fall zur Neukapitalbildung führt.</p> 	<p><b>8. Antwort</b>                  Wachstum, d.h. Mehrproduktion ist in einer Volkswirtschaft bei gleichbleibendem technischen Stand nur möglich, wenn nicht alles konsumiert wird, was vorher produziert wurde. Der Konsumverzicht setzt Produktionsfaktoren frei, die im Investitionsgüterbereich eingesetzt werden können.                  Werden die möglichen Investitionen jedoch nicht vorgenommen, kommt es auch nicht zur Kapitalbildung. Für die mangelnde Investitionsbereitschaft gibt es mehrere Gründe, z.B. negative Erwartungen im Hinblick auf Umsatz und Gewinn, politische Unsicherheiten, Zinshöhe für Finanzanlagen u.a.</p>
<p><b>9. Aufgabe</b>                  a) Geben Sie an, was man unter dem Begriff Konjunktur versteht.                  b) Beschreiben Sie die Konjunkturphase eines Booms mit Hilfe von mindestens 5 Konjunkturindikatoren.</p>	<p><b>9. Antwort</b>                  a) Konjunktur spiegelt den Wirtschaftsprozeß mit seinen Schwankungen wider, Schwankungen im Auslastungsgrad des jeweiligen Produktionspotentials oder Schwankungen des realen BIPs im Zeitablauf.                  b) Im Boom ist die gesamtwirtschaftliche Nachfrage größer als das Angebot.                  Indikatoren:                  – hohe Auftragseingänge                  – Lagerabbau bzw. geringe Bestände</p>

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

- hohe Investitionsneigung, da positive Erwartungen
- BIP real steigend
- Index der Lebenshaltungskosten (Preise) steigt
- Beschäftigung auf hohem Niveau, niedrige Arbeitslosenquote
- steigende Einkommen, insbesondere Gewinne
- steigende Zinsen und Aktienkurse, u.a.

**10. Aufgabe**

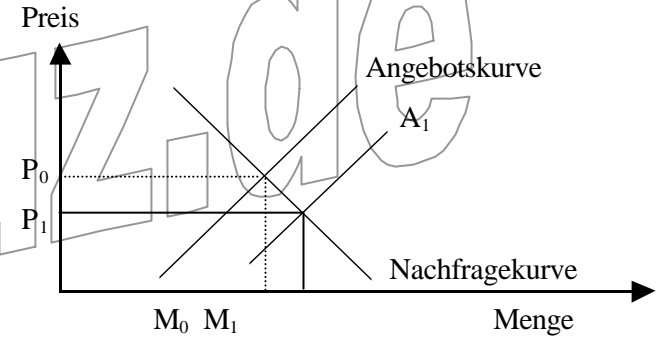
Gegeben sind die auf dem Lösungsblatt abgebildeten Angebots und Nachfragekurven bei vollständiger Konkurrenz. Wie werden sich Angebot oder Nachfrage und damit das Marktgleichgewicht verändern, wenn - unter sonst gleichen Bedingungen - die folgenden Fälle eintreten:

- a) Die Preise der Produktionsfaktoren fallen.
- b) Die Einkommen steigen.
- c) Der Preis eines Komplementärgutes steigt.

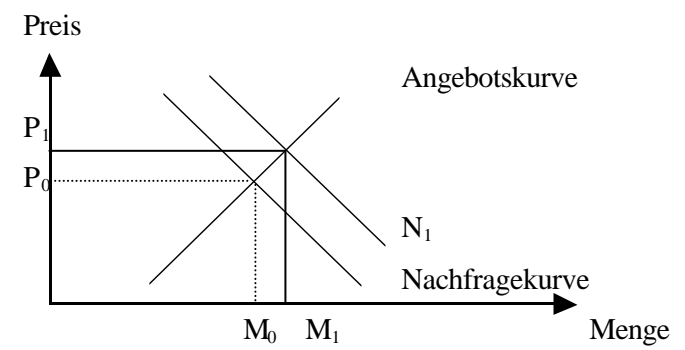
Zeichnen Sie die jeweilige Veränderung in die Diagramme ein und stellen Sie für jeden Fall fest, wie sich der Preis und die Menge verändert haben.

**10. Antwort**

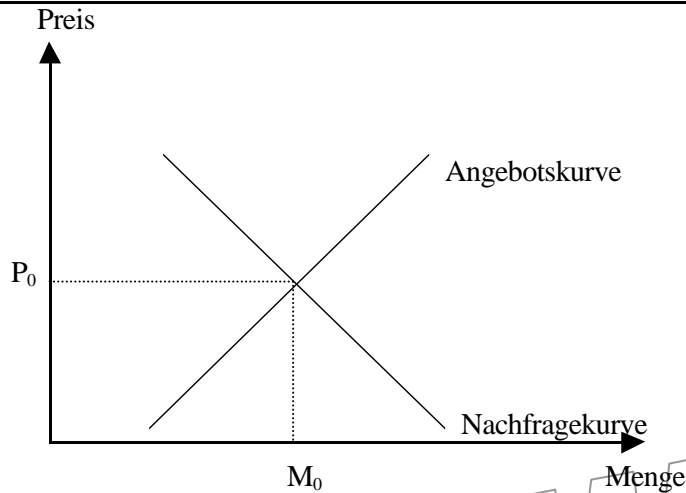
a) Preis sinkt  
 Menge nimmt zu



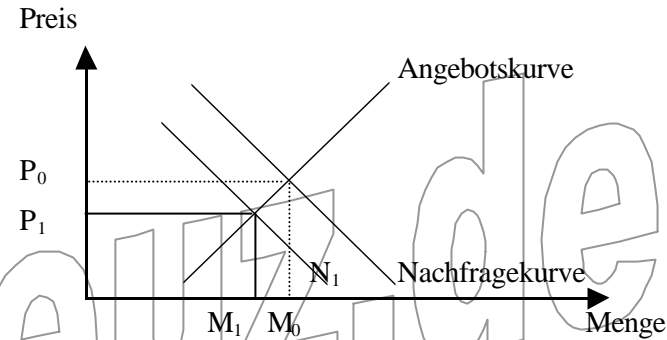
b) Preis steigt  
 Menge nimmt zu



**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ



c) Preis sinkt  
 Menge nimmt ab



**11. Aufgabe**

Zeichnen Sie ein Pfeildiagramm für einen Wirtschaftskreislauf einer geschlossenen Volkswirtschaft ohne staatliche Aktivitäten, d.h. ohne Staat. Wie lauten die dazu passenden Gleichungen? Erläutern Sie kurz, warum am Ende einer Periode in dieser Volkswirtschaft die Größen I (Investition) und S (Sparen) immer gleich groß sind.

**11. Antwort**

H	C	U	$Y = C + S$
	Y		$Y = C + I$
S		I	$I = S$
	V		

Die ex post Identität von I und S ergibt sich aus ungeplanten (Zwangs-) Größen. Ist das tatsächliche Sparen größer, als die tatsächlichen Investitionen, so bilden die Unternehmen Lager, das sind ungeplante Investitionen. Sind die tatsächlichen Investitionen größer als das tatsächliche Sparen, sind die Haushalte gezwungen ungeplant zu Sparen (Zwangssparen).

**12. Aufgabe**

- a) Stellen Sie mit einem Pfeildiagramm oder verbal dar, welche ökonomischen Beziehungen zwischen dem Sektor Staat und dem Sektor Private Haushalte bestehen.
- b) Worin unterscheiden sich das Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen und das Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen? In welcher Teilbilanz der Zahlungsbilanz werden die betreffenden Transaktionen erfaßt? Geben Sie zwei Beispiele an.

**12. Antwort**

- a) Zu zeichnen oder zu beschreiben sind folgende Geldströme:
- Sektor Private Haushalte an Sektor Staat
- direkte Steuern
- Sektor Staat an Sektor Private Haushalte
- Einkommen ( der beim Staat beschäftigten Personen)
  - Transferleistungen (Renten, Kinder-, Wohngeld u.a.)
- b) Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen
- +/- Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern der übrigen Welt
- 
- Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen
- Der Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen den Inländern und der Übrigen Welt ist eine Teilbilanz der Leistungsbilanz. Erfaßt werden Einkommen aus unselbständiger Arbeit, Zinseinkommen u.a.

**13. Aufgabe**

- a) Durch welche Positionen unterscheidet sich der Bruttoproduktionswert vom Bruttoinlandsprodukt? Geben Sie 2 Beispiele an!
- b) Nennen und erklären Sie die 3 Methoden zur Berechnung des Sozialproduktes. (Volkseinkommen)
- c) Wie wirkt sich ein positiver Außenbeitrag auf das Volkseinkommen aus?

**13. Antwort**

- a) Bruttoproduktionswert./ Vorleistungen = Bruttoinlandsprodukt
- Die Vorleistungen bestehen aus Materiallieferungen zwischen den Unternehmen, aus Dienstleistungen, die zugekauft werden, also aus Werten, die eine vorangehende Produktionsstufe geschaffen hat.
- b) Entstehungsrechnung, Verteilungsrechnung und Verwendungsrechnung
- Entstehungsrechnung: Einkommen aus selbständiger und unselbständiger Arbeit = Volkseinkommen
- Verteilungsrechnung: Die Nettowertschöpfung (Nettosozialprodukt zu Faktorkosten)



**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

entspricht dem Volkseinkommen, d.h. dem Einkommen aus unselbständiger Arbeit und dem Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen. ( $Y = L + G$ )  
Verwendungsrechnung: Die Einkommen verwenden die Empfänger für den Konsum, der Rest wird gespart und entspricht der Nettoinvestition- ( $Y = C + S$ ,  $Y = C + I$ ) 6 P.  
c) Ein positiver Außenbeitrag erhöht die Erträge, denn die Exporte sind größer als die Importe. Damit erhöht sich auch die Wertschöpfung, also das Volkseinkommen bzw. das Nettosozialprodukt zu Faktorkosten.

**14. Aufgabe**

Warum ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) als Meßgröße für den Wohlstand, bzw. für die Lebensqualität nicht geeignet?  
Erläutern Sie 4 Gesichtspunkte.

**14. Antwort**

Das BIP ist alleine als Wohlstandsindikator ungeeignet, da

- Wohlfandsfaktoren nicht erfaßt werden, z.B. die Wertschöpfung der privaten Haushalte (Hausfrauentätigkeit, do it yourself u.a.), die Schattenwirtschaft, insbes. Wertschöpfungen durch Schwarzarbeit negative Wohlstandswirkungen, wie Umweltverbrauch
- nicht mit Marktpreisen, d.h. nicht mit ihrem Wert, erfaßt werden staatliche Leistungen, die nicht über den Markt abgegeben und nur mit ihren Herstellungskosten in das BIP gerechnet werden.
- keine Aussage über die Verteilung des Volkseinkommens möglich ist
- die Zeitallokation, d.h. die Aufteilung in Arbeits- und Freizeit (mehr Freizeit ist Wohlstandsgewinn), nicht erkennbar wird.
- staatliche Leistungen als Endprodukte berechnet werden, obwohl sie eigentlich Vorleistungen sind. u.a.

**15. Aufgabe**

Erläutern Sie Ursachen und Wirkungen von Zahlungsbilanzüberschüssen.

**15. Antwort**

Ursachen:

- durch hohe internationale Wettbewerbsfähigkeit (internationales Preisgefälle zugunsten des Inlands, moderne Technik u.a.) Exportüberschüsse
- Wechselkurse und Wechselkurserwartungen
- hohe ausländische Kapitalanlagen im Inland
- Nichtverfügbarkeit von Gütern im Ausland oder Präferenzen (Made in Germany)

Wirkungen:

Zahlungsbilanzüberschüsse führen zu einer Erhöhung der Gold- und Devisenbestände

positiv: Währungspolster dient zum Ausgleich von möglichen zukünftigen Zahlungsbilanzdefiziten

- negativ: Entzieht anderen Ländern internationale Kaufkraft  
kann durch Aufblähung der Binnengeldmenge inflationär wirken
- Exportüberschüsse bedeuten Beschäftigung, Wachstum und zusätzliche Steuereinnahmen
- Zahlungsbilanzüberschüsse bedeuten, daß der Wechselkurs des Überschußlandes steigt

**16. Aufgabe**

a) Geben Sie an, aus welchen Teilbilanzen die Zahlungsbilanz besteht. Erläutern Sie die in den Teilbilanzen verbuchten Trans-

**16. Antwort**

a) Die Zahlungsbilanz gliedert sich in fünf Bereiche:

1. Der Bereich des wirtschaftlichen Leistungsaustauschs:

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

aktionen mit je einem Beispiel.

- b) Seit 1991 weist die Leistungsbilanz ein Defizit aus. Erläutern Sie, wie ein Leistungsbilanzdefizit finanziert (ausgeglichen) wird.

Die Leistungsbilanz, bestehend aus - Außenhandel (KFZ, Maschinen, Rohstoffe u.a.)

- Dienstleistungen (Touristik, Transport, Patente, Lizenzen u.a.)
- Erwerbs- und Vermögenseinkommen (Zinsen, Erwerbseinkommen u.a.)
- Laufende Übertragungen ( Intern. Organisationen, Gastarbeiter u.a.)

Saldo der Leistungsbilanz

2. Der Vermögensbereich

- Vermögensübertragungen (Privat und öffentlich, z.B. Schuldenerlaß)

Saldo der Vermögensübertragungen

3. Der Bereich der grenzüberschreitenden Kapitaltransaktionen Kapitalbilanz, bestehend aus

- Direktinvestitionen
- Wertpapiere
- Kreditverkehr
- Sonstige Kapitalanlagen

Saldo der gesamten Kapitalbilanz

4. Der Bereich der Fehlererfassung

Saldo der statistisch nichtaufgliederbaren Transaktionen (Restposten)

5. Der Bereich des monetären Ausgleichs

Veränderungen der Nettoauslandsaktiva der Deutschen Bundesbank (Devisenbilanz)

- b) Die Finanzierung eines Leistungsbilanzdefizits muß

- entweder über zusätzliche Kapitalimporte oder

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

	<p style="text-align: center;">– über den Abbau von Währungsreserven erfolgen.</p>
<p><b>17. Aufgabe</b></p> <p>Im Verlauf des Jahres 1999 kam es zu einer Abwertung der DM gegenüber dem Dollar und einzelnen EU-Währungen.</p> <p>Erläutern Sie, wie sich diese Abwertung tendentie II auswirkt auf</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Zahlungsbilanz</li> <li>– Wachstum und Beschäftigung</li> <li>– die Inflationsrate</li> </ul>	<p><b>17. Antwort</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Zahlungsbilanz: Aktivierung der Handels- und Dienstleistungsbilanz</li> <li>– Wachstum und Beschäftigung werden positiv beeinflusst, Zunahme der Exporte und Rückgang der Importe</li> <li>– Gefahr inflatorischer Tendenzen (importierte Inflation)</li> </ul>
<p><b>18. Aufgabe</b></p> <p>a) Geben Sie die Größenordnung der momentanen Arbeitslosigkeit in Deutschland an und erläutern Sie kurz, was man unter konjunktureller und struktureller Arbeitslosigkeit versteht.</p> <p>b) Um welche Arten der Arbeitslosigkeit handelt es sich derzeit hauptsächlich? Nennen Sie 5 Ursachen der aktuellen Arbeitslosigkeit.</p> <p>c) Welche Maßnahmen könnten die Nachfrage nach Arbeitskräften erhöhen? Unterscheiden Sie dabei zwischen Maßnahmen, die kurzfristig und Maßnahmen, die langfristig wirken würden. (Insgesamt 5 Nennungen)</p>	<p><b>18. Antwort</b></p> <p>a) Gegenwärtig sind in Deutschland ea. 3,9 Mill. Arbeitslose gemeldet (Dez. 96: 4,148 Mill.) Die Arbeitslosenquote beträgt ca. 10% (10,8 % Dez 96).</p> <p>Konjunkturelle Arbeitslosigkeit: Arbeitslosigkeit in der Rezession wegen zu geringer gesamtwirtschaftlicher Nachfrage.</p> <p>Strukturelle Arbeitslosigkeit: Angebot und Nachfrage auf Teilarbeitsmärkten entwickeln sich immer weiter auseinander. Neue Technologien und verstärkte Rationalisierung führen zu Freisetzungen und verringern die Nachfrage nach Arbeitskräften. Eine neue weltwirtschaftliche Arbeitsteilung und der Trend zu Dienstleistungen erfordern Qualifikationen, die bei den Anbietern nicht vorhanden ist.</p> <p>b) Die jetzige Situation ist typisch für strukturelle Arbeitslosigkeit, selbst im konjunkturellem Aufschwung bleibt die Arbeitslosigkeit hoch. Man kann sie auch Wachstumsdefizitarbeitslosigkeit bezeichnen, da die Wachstumsrate des BIP geringer ist, als die gesamtwirtschaftliche Produktivitätssteigerung.</p>

Was die Lohnnebenkosten betrifft, kann man auch von lohnkostenbedingter Arbeitslosigkeit sprechen.

Mit dem Hinweis auf Zuwanderungen wird auch die demographische Arbeitslosigkeit erwähnt.

Ursachen der aktuellen Arbeitslosigkeit:

- Hohe Lohnnebenkosten
- zu geringe Arbeitszeitflexibilisierung
- Mangel an Qualifikation
- Globalisierung, global sourcing
- Hohe Zuwanderung
- Gestiegene Erwerbstätigkeit von Frauen u.a.

c) Kurzfristig:

- Abbau von Überstunden
- Arbeitszeitflexibilisierung
- Steuerliche Entlastung, besonders der Investitionen
- Reduzierung der Lohnnebenkosten
- Schaffung von Teilzeitarbeitsplätzen, u.a.

Langfristig:

- Unterstützung und Förderung neuer Technologien
- Förderung von Forschung und Entwicklung
- Deregulierung, d.h. Abbau von Investitionshemmnissen
- Förderung der beruflichen Qualifikation und der Weiterbildung u.a.

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

**19. Aufgabe**

Begründen Sie folgende These:

"Die Durchsetzung hoher Lohnforderungen gefährdet das verteilungspolitische Ziel, die Lohnquote zu erhöhen."

**19. Antwort**

Die Lohnquote drückt den prozentualen Anteil der Lohnsumme am Volkseinkommen aus. Sind Lohnforderungen überhöht, d.h. die geforderten Lohnzuwächse sind höher als die Produktivitätszuwächse, so reagieren die Unternehmen mit Rationalisierung und Arbeitsintensivierung, wodurch Arbeitskräfte freigesetzt werden. Neueinstellungen werden nicht vorgenommen, Überstundenpotentiale vermehrt genutzt und Produktionsstätten ins Ausland verlegt. Steigt dadurch die Arbeitslosigkeit, so sinkt die Lohnquote.

**20. Aufgabe**

- a) Erläutern Sie, unter welchen Bedingungen Lohnsteigerungen, bzw. Erhöhung der Lohnnebenkosten, Inflation und/oder Arbeitslosigkeit verursachen können.
- b) Stellen Sie das Phänomen einer Lohnkosteninflation grafisch in einem Angebots- und Nachfrage-Diagramm dar und erläutern Sie den Sachverhalt. Beachten Sie dabei die Doppelfunktion des Lohnes, einerseits als Kosten, andererseits als Einkommen.

**20. Antwort**

- a) Sind die Lohnsteigerungen einschließlich zusätzlicher Lohnnebenkosten größer als der Produktivitätszuwachs, so kommt es zu Überwälzungsversuchen der Unternehmen. Gelingen diese aufgrund von Marktmacht und/oder unelastischer Nachfrage, so entsteht eine Lohnkosteninflation. Gelingt die Überwälzung nicht, werden die Gewinne der Unternehmen reduziert mit der Folge einer Investitionszurückhaltung. In beiden Fällen verschlechtert sich die internationale Wettbewerbsposition, was die Beschäftigung negativ beeinflusst, möglicherweise zu Arbeitslosigkeit führt.
- b) Verschiebung der Angebotsfunktion nach oben als Folge der erhöhten Lohnstückkosten. Bei gleicher Nachfrage (c.p.) steigt das Preisniveau, Rückgang der Produktionsmenge und der Beschäftigung (Stagflation). Da wegen der höheren Löhne das Einkommen gestiegen ist, erhöht sich die Nachfrage. Rechtsverschiebung der Nachfragefunktion, dadurch weiterer Preisschub bei gleichzeitiger Minderung des negativen Produktions- und Beschäftigungseffektes.

**21. Aufgabe**

Die Europäische Zentralbank (EZB) entspricht weitgehend der Deutschen Bundesbank, was ihre Stellung zu den Regierungen, ihre Organisation und die Ausstattung mit Instrumenten der Geldpolitik betrifft.

- a) Beschreiben Sie die Aufgaben der Deutschen Bundesbank
- b) Was versteht man unter der Autonomie der Deutschen Bundesbank?
- c) Gehen Sie aus von einer inflationären Entwicklung und beschreiben Sie am Beispiel von 4 Instrumenten der Geldpolitik, wie die EZB entgegenwirken kann. Gehen Sie dabei auf den jeweiligen Wirkungszusammenhang ein.

**21. Antwort**

- a) Die Bundesbank hat die Aufgabe
  - den Geldumlauf und die Kreditversorgung der Wirtschaft zu regeln (Geldversorgung)
  - die Währung zu sichern (Geldwertstabilität = Preisniveaustabilität)
  - für die bankmäßige Abwicklung des Zahlungsverkehrs im Inland und mit dem Ausland zu sorgen.
- b) Die Bundesbank ist von Weisungen der Bundesregierung unabhängig. Sie ist aber grundsätzlich verpflichtet, die allgemeine Wirtschaftspolitik der Bundesregierung zu unterstützen, allerdings nur, wenn dadurch die Geldwertstabilität nicht gefährdet wird.
- c) Im Sinne einer knappen und teuren Geldpolitik sind 4 der folgenden Instrumente zu erläutern.
  - Offenmarktpolitik
  - Wertpapierpensionsgeschäfte
  - Mindestreservepolitik

Beispiele:

Diskontsatzserhöhung verteuert die Kredite, wodurch die Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen zurückgeht. Mengenmäßig geringere Wertpapierpensionsgeschäfte, d.h. weniger als die gleichzeitig zur Rückzahlung fälligen, verringern die Geldmenge, Sollzinsen steigen, kreditfinanzierte Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen geht zurück.

**22. Aufgabe**

- a) Geben Sie an, in welcher Weise Giralgeld entstehen kann.

**22. Antwort**

- a) Aktive Giralgeldschöpfung: Geschäftsbanken schöpfen Giralgeld, indem sie von

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

<p>b) Gehen Sie aus von einem Prozeß der multiplen Giralgeldschöpfung des gesamten Geschäftsbankensystems (Giralgeldschöpfungsmultiplikator).</p> <p>Von welchen Bestimmungsfaktoren wird der maximale Geldschöpfungsspielraum des Geschäftsbankensystems begrenzt?</p>	<p>Nichtbanken Aktiva erwerben, die nicht selbst Zahlungsmittel darstellen und mit Verpflichtungen auf sich selbst durch Errichtung eines Sichtguthabens zahlen (z.B. bei Kreditgewährung)</p> <p>Passive Giralgeldschöpfung: Durch Einzahlungen auf Girokonten</p> <p>b) Der maximale Geldschöpfungsspielraum der Geschäftsbanken wird begrenzt durch.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– die Überschußguthaben (freie Liquiditätsreserven)</li> <li>– die Zahlungssitten Bargeldquote)</li> <li>– den durchschnittlichen Mindestreservesatz, der von der Zentralbank bestimmt wird</li> </ul>
<p><b>23. Aufgabe</b></p> <p>Erläutern Sie das Geldmengenkonzept der Deutschen Bundesbank.</p>	<p><b>23. Antwort</b></p> <p>Potentialorientierte Geldpolitik mit dem Ziel der Preisniveaustabilität:</p> <p>Jährliche Vorgabe eines Geldmengenziels anhand der Geldmenge M3 (Zwischenziel). Bestimmungsfaktoren des Geldmengenziels:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Wachstum des Produktionspotentials</li> <li>– trendmäßige Veränderung der Umlaufgeschwindigkeit des Geldes</li> <li>– unvermeidlicher Preisanstieg</li> <li>– Marge (Bandbreite +/-1)</li> </ul>
<p><b>24. Aufgabe</b></p> <p>a) Neben der Produktivitätssteigerung hat die arbeitsteilige Produktion weitere positive Auswirkungen. Nennen Sie 3 solcher Auswirkungen.</p>	<p><b>24. Antwort</b></p> <p>a) Positive Auswirkungen der Arbeitsteilung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Kostensenkung in den spezialisierten Unternehmen</li> <li>– Qualitätsverbesserung</li> </ul>



**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
 DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

<p>b) Was versteht man unter Produktivität und wie kann außer durch Arbeitsteilung die Produktivität gesteigert werden? Erläutern Sie 2 Ursachen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- bessere Nutzung der individuellen Fähigkeiten der Beschäftigten</li> <li>- Einsatz von Mitarbeitern unterschiedlicher Leistungsfähigkeit</li> <li>- gerechtere Entlohnung der Leistung</li> <li>- verbesserter Einsatz des technischen Fortschritts u.a.</li> </ul> <p>b) Produktivität gibt die Ergiebigkeit des Faktoreinsatzes wieder.          Produktivität = Ertrag pro Leistungseinheit (Faktoreinsatzmenge)          Beispiele: dz Ernteertrag pro ha Ackerfläche Maschinen pro Beschäftigten u.a.          Als Ursachen für Produktivitätssteigerungen kommen in Frage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- qualitative Verbesserung des Einsatzes der Produktionsfaktoren, z.B. durch Rationalisierung</li> <li>- quantitative Senkung des Einsatzes der Produktionsfaktoren (bei gleichbleibendem oder weniger stark sinkendem Output), z.B. durch Verbesserung der Organisation</li> <li>- Substitution von weniger leistungsfähigen durch leistungsfähigere Produktionsfaktoren</li> <li>- Verwirklichung des Technischen Fortschritts (Prozessinnovation)</li> </ul>
<p><b>25. Aufgabe</b>          Erläutern Sie ausführlich, warum ein hoher Außenwert der DM den Preisniveauanstieg im Inland verlangsamt.</p>	<p><b>25. Antwort</b>          Ein hoher Außenwert der eigenen Währung reduziert die Gefahr einer importierten Inflation. Unter der Annahme, daß nicht andere Determinanten der Auslandsnachfrage nach deutschen Gütern (z.B. made in Germany - Effekt) kompensierend wirken, ist mit einem Rückgang der deutschen Exporterlöse zu rechnen. Entsprechend wird die nachfragewirksame deutsche Geldmenge reduziert und die Gefahr eines Nachfrageüberhangs, ausgelöst</p>

**ÜBUNGSFRAGEN**  
**GRUNDLAGEN DER VOLKSWIRTSCHAFT**  
DOZENT: DIPL.-KFM. JOCHEN TREUZ

durch die Auslandsnachfrage, gedämpft.

Ein hoher Außenwert der DM verbilligt die Importe und verhindert eine importierte Kosteninflation. Der importierte Kostendruck als Argument für Preiserhöhungen entfällt, allerdings nur, wenn der Wechselkurseffekt nicht durch steigende Preise im Ausland kompensiert wird.

Durch den hohen Außenwert der DM besteht ein Anreiz verstärkt ausländische Güter zu importieren, so daß das Güterangebot im Inland steigt. Durch die erhöhte Wettbewerbsintensität wird ein Preisdruck auf die inländischen Anbieter ausgeübt.

Die o.a. Wirkungszusammenhänge dämpfen inländische Preisauftriebstendenzen und wirken in Richtung auf einen hohen Binnenwert des Geldes (geringe Inflationsrate). Entsprechend wird das inländische Zinsniveau tendenziell niedrig sein. Daraus resultierende Änderung der Kapitalströme, weniger Kapitalimport/ verstärkter Kapitalexport, können zur Verringerung der Geldmenge beitragen, sofern andere Gründe (Wirtschaftsstabilität, politische Stabilität u.a.) nicht überlagern.